

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 64 (1938)

Heft: 36

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«... und was steht drauf, Schatzi?»
«Frisch gestrichen!»

Le canard enchaîné



«Hören Sie, junger Mann ... kommen Sie mir nicht immer mit dieser Rechnung ... die Nachbarschaft munkelt schon, wir hätten ein Verhältnis!»

Ric et Rac

Merkur

Von allem das Beste
Kaffee Tee Biscuits
Touren-Provant

DIE Frau

Episode im Café

Die G.-Terrasse an der schäumenden Limmat ist ein bekannter und beliebter Treffpunkt Einheimischer und Fremder. Neulich hatte ich da ein hübsches Erlebnis.

An meinem Tische hatten drei sehr würdige Stauffacherinnen Platz genommen, nachdem kein anderer Platz momentan verfügbar war. Allerdings, meine Tabakspfeife wurde sofort goutiert mit der Bemerkung, «daß die Männer auch immer rauchen müssen!» (Natürlich auf Zürüdtisch.)

Vis-à-vis saßen drei Herren — gut angezogen, Rechtsanwälte oder höhere Provisionsreisende.

Auf diese männliche Insel steuerte nun ein jüngeres weibliches Wesen von recht einnehmendem Außern. Platinblond, Kriegsbemalung, ein elegantes, sehr kurzes Kleidchen, das nicht nur wohlgeformte Beine, sondern beim Absitzen auch gefährlich runde Knie durch die Seidenen schimmern ließ.

Meine Bewunderung schien bei meinen würdigen Damen Mißfallen zu erregen. Es zeigte sich in strafenden Blikken auf mich, und in recht anzuglicher Kritik über das Dämmchen: «... die Person ...!»

Die Sache wurde aber interessanter, als ich hören mußte: «Jetzt schau dir mal die Schamlosigkeit an, gibt die Person den Herren noch Zeddelchen in aller Öffentlichkeit.»

«Und wie die gieren kann», echote die Zweite.

Nun, ich muß gestehen: die kleine Dame war nicht schüchtern — sie sprach lächelnd mit den drei Herren, als wenn es alte Bekannte wären. Endlich stand sie auf und ging sogar mit dem Bebrillten fort.

Eine verdächtige Angelegenheit.

Da die andern zwei auch verschwanden, räumte das Mädchen den Tisch für neue Gäste.

Ich sah auf dem Tisch einen weißen Zettel liegen und die Serviettochter beobachtete, wie ich ihn neugierig betrachtete. Gleichgültig reichte sie ihn mir: «Vielleicht macht der Herr Gebrauch!» Ich nahm dankend das weiße Blatt. Meine älteren Damen schauten starr! Aber ich reichte ihn ihnen lächelnd, nachdem ich gelesen:

Silvia D. Zürich
empfiehlt sich für Manicure
und Schönheitspflege.
Täglich 8—12 und 2—5 Uhr.
Mäßige Preise.

Eine Reklame also. — Meine Damen erröteten.

Warum?

E. C. S.

In der Aufregung

In einem Dorf im Kanton Schaffhausen ist folgendes passiert: Während eine Bäuerin den Schweinestall ausmistete, lief die Sau unversehens davon. In größter Aufregung suchte die Frau den borstigen Stallbewohner, und als sie dem Dorfpfarrer auf der Straße begegnete, rief sie in heller Verzweiflung:

«Händ Sie niene ka Sau, Gottgrüezi Herr Pfarrer mit-e-me schwarze Fleck am Hinder, 's Dorf uf oder abe renne gseh?!!»

Zo.

Glücklich der Mensch, dessen Wünsche unerfüllt bleiben

Lily und Otto spazieren in der Stadt. «Schau dort», unterbricht Lily das Schweigen, «schau dort jenen feinen Hut. Die neueste Mode!» «Vielleicht das Neueste für heute, doch morgen ist es nicht mehr modern!», entgegnet Otto achselzuckend. Er scheint in solchen Sachen ziemlich Erfahrung zu haben. Wenn aber Lily etwas will, so versteht sie ihren Plan durchzuführen. «Geh' ins du Nord und bestelle Dir was. Ich treffe Dich dann dort, wenn ich den Hut gekauft habe!» Für einige Momente allein

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames Kräftigungsmittel der Sexualspäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten Regenerationspillen Dr. RICHARD, Präparat Nr. 22, sind ein ganz hervorragendes Kräftigungsmittel, das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—, Verkauf und Versand durch den Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER, Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.

Verlangen Sie Gratisprospekt.



VON Heute

ins du Nord zu gehen, imponiert Otto und er gibt nach.

Am andern Morgen ist Lily im Begriff, Einkäufe zu machen. Sie will den neuen Hut tragen und freut sich auf den Effekt. Da, als sie die Haustür öffnet, sieht sie die Magd der Nachbarsfrau mit dem gleichen, wirklich genau gleichen Hut. Lily geht verdrossen ins Haus zurück und wirft die neueste Mode von gestern auf einen Stuhl!

Wenn sie sich von diesem tragischen Erlebnis erholt haben wird, so soll dies altmodische Ding irgendwo in der Gruempelkammer versorgt werden... M.

Kindermund

Eine solothurnische Unterschule kam auf ihrer Schulreise in die Hauptstadt unter anderem auch in das Museum. Vor dem Skelett eines Affen stehend, fragte ein Erstklässler seine Mutter: «Du, Mueter, wer het dä Aff g'frässe un d'Knoche so sufer abgschläcket?» ud.

Mein 6-jähriger Junge macht mir immer Besorgungen. Da wird er von einem Bekannten gefragt: «Was willst werden,

Rolli?» Prompt antwortet der Junge: «Metzger!» Erstaunt frage ich: Wieso?, da er sonst immer Flieger sagte.

«Ja weisch, Mamä, die chönd nur sägä: «s isch für 10 Rappä meh!» Ju

Selbst erlebt

Vor einiger Zeit war ich im schönen Rheintal und pflückte mir einen Blumenstrauß an einem Wiesenhang.

Am Rain saßen zwei Bauern beim «Znüni». Als ich in ihre Nähe kam, frug ich sie vorsichtshalber, ob ich hier im Grase die Blumen nehmen dürfe?

«Ja!» war die Antwort.

«Wird hier nicht gemäht?»

«Woll, woll, aber 's ghört nöd üsl!» Zo.

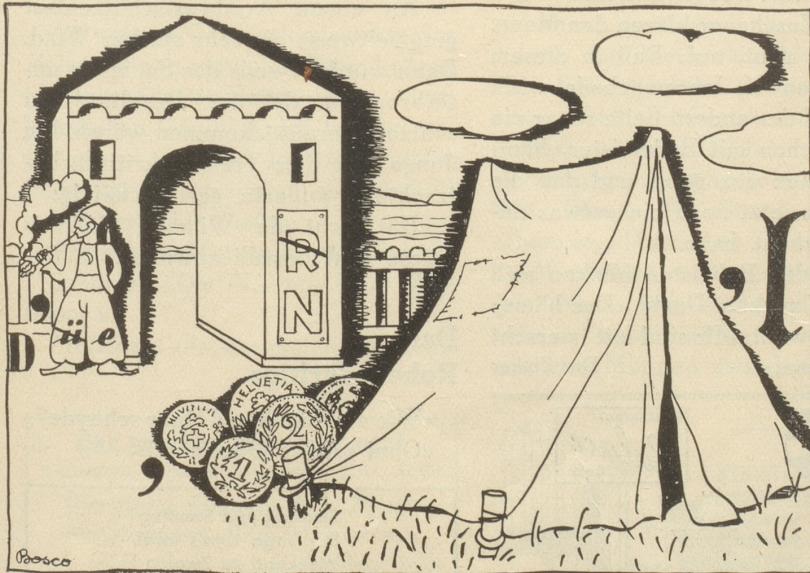
Vom

Fortschritt

«Haben Sie Ihrem Baby das Sprechen schon beigebracht?»

«Und wie! Jetzt versuchen wir ihm beizubringen, nicht zu sprechen!» Wek

Das Rätsel von Bosco



Einer der urwüchsigsten von allen zweiundzwanzig.

Auflösung Seite 23.



das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

Zündhölzer

(auch Abreissköhlchen für Geschenk- und Reklamezwecke)



Die

FARBEREI MURTEN

färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art. Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwicse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik, Fehraltorf (Zh.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste.

TELEFON MURTEN AG.

SE 52 12 12



NAROK KAFFEE

Spezialangebot für Wirte!
Wir möchten unseren Narok auch bei Ihnen einführen. Lassen Sie uns einmal ein oder zwei Tage Narok bei Ihnen machen (vollständig kostenlos für Sie) und warten Sie ab, was Ihre Stammgäste dazu sagen!

Wir haben Kunden, die täglich 20 Kilo gerösteten Kaffee brauchen, — an Kaffee verdient der Wirt!

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260